

Gemüsebau Info

27/2026

12. August 2026

Nächste Ausgabe am 19.08.2026

Inhaltsverzeichnis

Allgemeinverfügung über die Einfuhr von behandeltem Saatgut	1
Pflanzenschutzmitteilung	1

Allgemeinverfügung über die Einfuhr von gebeiztem Karotten-, Schalotten-, Speisezwiebel- und Gemüsezwiebel-Saatgut

Vom BLV wurde am 6. August 2026 die hier folgende Allgemeinverfügung publiziert. Bitte beachten Sie, dass diese am 1. November 2026 in Kraft tritt.

Kulturen	Schadorganismen	Anwendung / Wirkstoff	Bemerkung
Karotten	<i>Alternaria</i> - Möhrenschwärze	Saatgutbeizung mit Boscalid + Pyraclostrobin	<i>Allgemeinverfügung befristet bis 31. Oktober 2027</i>
Schalotten Speisezwiebel Gemüsezwiebel	<i>Botrytis</i> spp.	Saatgutbeizung mit Boscalid + Pyraclostrobin	

Detaillierte Informationen sind im Originaldokument im Anhang der heutigen Gemüsebau Info [Mail](#) enthalten. Im Internet finden Sie das Dokument unter dem folgenden Link: [Einfuhr von behandeltem Saatgut](#) > Allgemeinverfügungen 2027.

Pflanzenschutzmitteilung



Foto 1: Falter der Gammaeule (*Autographa gamma*) an einer Chicorée-Pflanze. Wir stellen weiterhin eine erhöhte Flugaktivität dieser Eulenart fest (Foto: Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein).

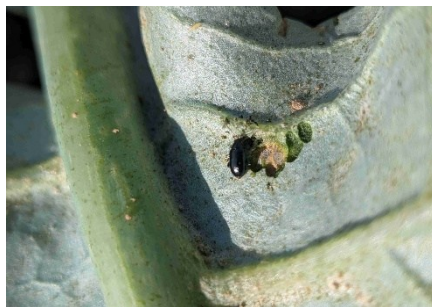


Foto 2: Der Befall mit Kohlerdflöhen (*Phyllotreta* spp.) variiert je nach Kultur und Parzelle deutlich. Erhöhter Befall und Schäden wird z.B. an Chinakohl, Kohlrabi und Radies gemeldet und an frischen Pflanzungen (Foto: Zacharias Ulbrich, Strickhof, Winterthur).



Foto 3: An Broccoli, Weisskohl und Rosenkohl kann es jetzt erneut zur Koloniebildung der Mehlig Kohlblattlaus (*Brevicoryne brassicae*) kommen. Kulturkontrollen werden empfohlen (Foto: Zacharias Ulbrich, Strickhof, Winterthur).





Foto 4: Immer öfter sind jetzt die Jungkäfer des Rübenrüsslers (*Lixus juncii*) zu beobachten, z.B. im dichten Laub von Chicorée- und Mangold-Beständen (Foto: Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein).



Foto 5: Schadbild der Rübenmotte (*Scrobipalpa ocellatella*) an Mangold. In Befallslagen hält der starke Flug der 3. Generation weiter an (Foto: Agroscope).



Foto 6: Vermehrt treten Vergilbungen und Verbräunungen am Laub von Knollensellerie auf. Eine Ferndiagnose ist dabei schwierig. Untersuchen Sie Blattproben direkt im Feld mit Hilfe einer Handlupe (Foto: Agroscope).



Foto 7: An Knollensellerie kommt es bei der heißen und trockenen Witterung oft zu Blattverbrennungen oder Hitzeschäden an den Spitzen älterer Blätter (Foto: Esther Mulser, Beratungsring Gemüse, Ins).



Foto 8: Im Weiteren treten Spinnmilben (*Tetranychus urticae*) am Laub von Sellerie auf. Befallenes Laub sieht zunächst fahl grün aus und vergilbt (siehe Blatt rechts im Foto von Agroscope).



Foto 9: Bei Befall mit Spinnmilben glänzt die Blattunterseite häufig silbrig und die gelblich bis rötlichen Spinnmilben und ihre weissen Häutchen sind als feine Pünktchen zu erkennen (Foto: Agroscope).



Foto 10: Häufiger als früher treten an Knollensellerie in den Sommermonaten die Blattflecken von *Cercospora apii* auf. Im Gegensatz zu Hitzeschäden ist auf den bräunlichen Blattflecken ein gräulicher Sporenrasen des Pilzes zu sehen (Foto: Agroscope).



Foto 11: Die Blattflecken von *Cercospora apii* sind grau-braun gefärbt und unregelmässig geformt. Sie sind häufig mindestens 0.5 cm gross und werden rasch grösser (Foto: Agroscope).



Foto 12: Mit zunehmender Befallsentwicklung erscheinen Nester mit *Cercospora*-Blattflecken von Ferne gräulich (Foto: Agroscope). Das stehende Blattwerk wirkt papierartig vertrocknet.



Foto 13: Bei anfänglichem Befall mit den Blattflecken von *Septoria apiicola* verfärben sich betroffene Blattbereiche der älteren Blätter zunächst dunkler bis schmutzig grün durch die sich bildenden schwarzen Fruchtkörperchen der Krankheit, auch Pyknidien genannt (Foto: Agroscope).



Foto 14: Im weiteren Krankheitsverlauf kommt es zum Absterben des Gewebes ringsum die Fruchtkörperchen. So bilden sich die typischen nekrotischen *Septoria*-Blattflecken mit den winzigen schwarzen Fruchtkörperchen in ihrem Zentrum (Foto: Agroscope). Die betroffenen Fiederblätter vergilben.



Foto 15: Bei fortschreitendem *Septoria*-Befall kommt es schliesslich zu einer vollständigen Vergilbung der älteren Blätter (Foto: Agroscope). Im weiteren Verlauf sterben diese ab, senken sich zu Boden und vertrocknen.



Foto 16: Starke Eiablage der Weissen Fliege an den Herzblättern von Federkohl (Foto: Agroscope).



Foto 17: In einigen Sätzen ist eine deutliche Zunahme der Parasitierung der Puparien der Weissen Fliege zu beobachten. In den schokoladenbraunen Puparien hier im Bild entwickelt sich statt einer Weissen Fliege ihr Parasitoid: *Encarsia tricolor* (Foto vom 10. August 2026 von Agroscope).

Weisse Fliege (*Aleyrodes proletella*) erobert neue Kohlbestände

Je nach Satz und Kohlart variiert der Besatz mit Weissen Fliegen derzeit stark. Insbesondere wird z.B. massiver Befall an Federkohl und Broccoli gemeldet. Kontrollieren Sie die Bestände weiterhin regelmässig auf Befall und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

In **Blumenkohl, Kopfkohl und Rosenkohl** ist mit einer Wartefrist von 2 Wochen gegen Weisse Fliegen an Kohl z.B. Spirotetramat (Movento SC; aufbrauchen bis 30.06.2027) zugelassen. Bei Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) beträgt die Wartefrist in den genannten Kulturen 2 Wochen. In **Blumenkohl, Kopfkohl und Rosenkohl** sind ferner mit einer Wartefrist von 3 Tagen bewilligt: Pyrethrine + Paraffinöl (BIOHOP DelTRIN, **BiO**) sowie Pyrethrine + Sesamöl raffiniert (Pyrethrum FS, Parexan N, Piretro MAAG, **BiO**). Mit 1 Woche Wartefrist können Rapsöl + Pyrethrine (BIOHOP DelTRUM) und Fettsäuren (verschiedene Produkte, **BiO**) verwendet werden.

In **Kopfkohl und Rosenkohl** sind ferner Flonicamide (Teppeki, Wartefrist: 2 Wochen) sowie Azadirachtin A (verschiedene Produkte, **BiO**; Kopfkohl: Wartefrist 1 Woche, Rosenkohl: Wartefrist: 2 Wochen) bewilligt.

In **Kopfkohl, Broccoli und Romanesco** kann mit einer Wartefrist von 2 Wochen Acetamiprid (verschiedene Produkte) verwendet werden. Vorübergehend bis zum 30. November 2026 ist der Wirkstoff auch in **Rosenkohl** mit einer Wartefrist von 3 Wochen zugelassen.



Foto 18: Fenster- und Lochfrass an den Herzblättern einer Lauchpflanze durch die Raupen der Lauchmotte (Foto: Agroscope).

Hauptflug der 3. Generation der Lauchmotte auch in der Ostschweiz

Im Laufe der zurückliegenden Woche hat der Hauptflug der 3. Generation der Lauchmotte (*Acrolepiopsis assectella*) auch in den späteren Lagen des östlichen Mittellandes eingesetzt. In Befallslagen wird eine Behandlung empfohlen.

Zur Bekämpfung der Lauchmotte an **Lauch** im Freiland können mit der Wartefrist von 1 Woche Spinosad (Audienz, BIOHOP AudiENZ, Elvis, **BiO**) oder *Bacillus thuringiensis* var. *aizawai* (XenTari WG, Agree WP, **BiO**) verwendet werden. In Lauch im Freiland ist ferner *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki* (Delfin, BIOHOP DelfIN, **BiO**) mit einer Wartefrist von 3 Tagen bewilligt.

Zur Bekämpfung der Lauchmotte ist in **Lauch, Knoblauch, Schalotten und Zwiebeln** *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki* (Dipel DF, **BiO**) mit einer Wartefrist von 3 Tagen zugelassen. B.t.-Produkte sind möglichst ca. 7 Tage nach dem Hauptflug einzusetzen, da dann mit dem Hauptschlupf der jungen Larven zu rechnen ist. Wegen der hohen UV-Empfindlichkeit sollte die Behandlung am Abend oder bei bedecktem Himmel erfolgen. Idealerweise liegen die Temperaturen dabei über 12 °C. Mit einer Wartefrist von zwei Wochen ist gegen die Lauchmotte in Lauch, Knoblauch, Schalotten und Zwiebeln eine Pyrethroid-Behandlung (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) möglich.



Foto 19: Erste Befallsstellen des Echten Mehltaus an den oberen Fiederblättchen eines Karottenbestandes (Foto: Agroscope).

Echter Mehltau breitet sich an Karotten und Petersilie aus

Bei der Feldkontrolle am Montag wurde in reifenden Karotten- und Petersilienbeständen der mehlige Belag des Echten Mehltaus (*Erysiphe umbelliferarum*) entdeckt. Bei den Karotten war sehr auffällig, dass die älteren Blätter unten im Bestand teilweise schon stark befallen waren, während die jüngeren oberen Blätter nur sehr selten feine Befallsstellen aufwiesen. Möglicherweise hängt dieser ausgeprägte Befallsgradient nicht nur mit der Blattalterung, sondern auch mit der Trockenheit zusammen. Kulturkontrollen sind jetzt wichtig.

Mit der Wartefrist von 1 Woche können in **Karotten** im Freiland Fluxapyroxad + Difenconazol (Dagonis, Taifen) oder Trifloxystrobin (Flint, Tega) zur Bekämpfung des Echten Mehltaus verwendet werden. Bei den Kombiprodukten Azoxystrobin + Difenconazole (Alibi Flora, Priori Top), Boscalid + Pyraclostrobin (Signum) und Tebuconazole + Fluopyram (Moon Experience) beträgt die Wartefrist 2 Wochen. Die Wirkstoffe Tebuconazole + Trifloxystrobin (Nativo) und Tebuconazole (Fezan, Tebuconazole Omya) sind mit einer Wartefrist von 3 Wochen bewilligt.

BiO: Gegen Echten Mehltau an Karotten kann Schwefel (Heliosoufre S) mit einer Wartefrist von 3 Tagen verwendet werden. Im Weiteren ist *Bacillus amylo-liquefaciens* (Serenade ASO) mit Teilwirkung zugelassen. Auflagen beachten. Ebenso ist Natriumhydrogencarbonat als Grundstoff gegen Echten Mehltau an Gemüse bewilligt.



Foto 20: Unten im betroffenen Bestand hat der Befall mit Echtem Mehltau zu einer fahl-grünen Verfärbung und Verkrüppelungen der betroffenen Fiedern geführt (Foto: Agroscope).



Foto 21: Gelbe und rote Formen der Gemeinen Spinnmilbe (*Tetranychus urticae*) (Foto: Agroscope).



Foto 22: Saugschaden von Spinnmilben an der Oberseite eines Gurkenblattes in einem jüngeren Hausgurkenbestand (Foto: Agroscope).



Foto 23: An der betroffenen Stelle des Blattes waren auf der Blattunterseite bereits die rötlichen Winterformen der Spinnmilben zu sehen, hier sichtbar als winzige rote Pünktchen (Foto: Agroscope).

„Rote Spinnen“ jetzt bekämpfen

Die Tage werden bereits kürzer und zumindest nach dem Kalender geht der Sommer seinem Ende entgegen. In der Folge treten vermehrt die roten „Winter“-Formen der Gemeinen Spinnmilbe an den Gewächshauskulturen auf (siehe rechte Milbe im Foto 21). Höchste Zeit, mit den Abschlussbehandlungen zu beginnen! Denn diese roten Formen gelten als schwerer bekämpfbar und zeigen an, dass die Tiere bald in ihre Winterverstecke abwandern werden, wo sie kaum mehr zu erreichen sind. Da manche Bestände massiv mit Spinnmilben verseucht sind, sollte die Wirkung der Spritzung überprüft werden und bei Bedarf eine weitere Behandlung erfolgen.

Sind nur noch wenige Nützlinge in den Beständen aktiv, so kann in **Gurken, Tomaten und Auberginen im Gewächshaus** mit einer Wartefrist von 3 Tagen Fenpyroximate (Kiron, Spomil) verwendet werden. Als nützlingsschonendere Akarizide sind in Gurken, Tomaten und Auberginen unter Glas beispielsweise Acequinocyl (Kanemite) und Hexythiazox (Credo, Nissostar) bewilligt. Die Wartefrist beträgt jeweils 3 Tage.

Im **BiO**-Anbau sind gegen **Spinnmilben an Tomaten, Gurken und Auberginen unter Glas** mit einer Wartefrist von 3 Tagen bewilligt: Maltodextrin (BIOHOP MaltoMITE, Glumalt SL Majestik), Pyrethrine + Paraffinöl (BIOHOP DeITRIN), Pyrethrine + Sesamöl raffiniert (verschiedene Produkte) und Rapsöl (Telmion). Bei Fettsäuren (Oleate 20) beträgt die Wartefrist 1 Woche; weiter zugelassen sind die Fettsäuren BIOHOP DeIMON, Lotiq, Natural, Neudosan Neu, Siva 50, Vesol Pro und Vista.

Ferner ist im **BiO**-Anbau gegen Spinnmilben an **Auberginen und Gurken unter Glas** mit einer Wartefrist von 3 Tagen *Beauveria bassiana* (Naturalis-L) bewilligt. In **Gurken** unter Glas kann auch Azadirachtin A (verschiedene Produkte, Wartefrist: 3 Tage) zur Bekämpfung von Spinnmilben eingesetzt werden.

Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartefristen einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch die BLV-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html> .

Aktuelle Kurzmeldung: Erster Fund von Nymphen (N2) der Grünen Reiswanze (*Nezara viridula*) in Buschbohnen im westlichen Mittelland. Kulturkontrollen werden empfohlen.

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz- empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Schnecken (Arion spp.)	!	!		S. 9 (1.7)
	Bohnenfliegen / Saatenfliegen (Delia platura, D. florilega)	+	+		S. 49 (9.4)
	Saateule (Agrotis segetum)	++	++↘		S. 29 (4.7) S. 7 (1.5)
	Gammaeule (Autographa gamma)	+++	+++	siehe S. 1	S. 7 (1.5)
	Gemüseeeule, Ypsiloneule (Lacanobia oleracea, Agrotis ipsilon)	!	!		S. 93 (17.14) S. 29 (4.7)
	Baumwollkapsелеule (Helicoverpa armigera)	++	++↘		S. 93 (17.14)
	Tomaten-Goldeule (Chrysodeixis chalcites)	+	!		S. 93 (17.14)
	Thripse, Spinnmilben (Thrips tabaci, Frankliniella sp., Tetranychus urticae)	++↗	++↗	siehe S. 2+5	S. 50 (9.5)
	Wiesenwanzen, Weichwanzen (Lygus rugulipennis, Lygus sp. u.a.)	+++	+++		S. 79 (16.13)
	Marmorierte Baumwanze (Halyomorpha halys)	↗	↗		S. 79 (16.13)
	Grüne Reiswanze (Nezara viridula)	-	+↗		S. 79 (16.13)
	Schilfglasflügelzikade (Pentastiridius leporinus)	+	+↘		-
	Schwarze Bohnenblattlaus (Aphis fabae)	+	+		S. 50 (9.5)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi				
	Mehlige Kohlblattlaus (Brevicoryne brassicae)	++	++	siehe S. 1	S. 18 (2.10)
	Kohldrehherzgallmücke (Contarinia nasturtii)	++	++		S. 19 (2.11)
	Weisse Fliege (Aleyrodes proletella)	+++↘	+++	siehe S. 3	S. 20 (2.12)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz- empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi				
	Kohlmotte, Kohlweisslinge, Kohleule (Plutella xylostella, Pieris spp., Mamestra brassicae)	++	++↘		S. 15 (2.8)
	Kohlflye (Delia radicum)	+	+↗		S. 21 (2.13)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich				
	Erdflöhe (Phyllotreta spp.)	++	++	siehe S. 1	S. 17 (2.9)
	Blumenkohle / Rosenkohl / Kohlrabi / Radies / Rucola				
	Falscher Mehltau (Hyaloperonospora parasitica)	+	+		-
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben				
	Blattfleckenerkrankungen (Alternaria brassicae, A. brassicicola, Cercospora brassicicola)	+	+		S. 15 (2.7)
	Adernschwärze (Xanthomonas campestris)	↗	↗		S. 12 (2.2)
	Kopfsalate / Blattsalate				
	Grüne Salatblattlaus (Nasonovia ribisnigri)	+	+		S. 8 (1.6)
	Eulenraupen (Noctuidae)	+++	++		S. 7 (1.5)
	Salatwurzellaus (Pemphigus bursarius)	!	!		S. 5 (1.2)
	Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter				
	Lauchmotte (Acrolepiopsis assectella)	+↗	++	siehe S. 4	S. 42 (7.6)
	Zwiebelthrips (Thrips tabaci)	+++	+++		S. 39 (6.8) S. 43 (7.7)
	Zwiebeln				
	Falscher Mehltau (Peronospora destructor)	!	!		S. 38 (6.6)
	Stemphylium-Laubkrankheit (Stemphylium botryosum)	!	!		-
	Lauch				
	Papierfleckenerkrankung (Phytophthora porri)	!	!		S. 40 (7.1)
	Purpurfleckenerkrankung (Alternaria porri)	!	↗		S. 40 (7.2)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz- empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Karotten / Knollenfenchel / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinaken / Wurzelpetersilie				
	Möhrenfliege (Psila rosae)	+	+↘		S. 28 (4.4)
	Karotten / Knollenfenchel / Petersilie				
	Mehlige Möhrenblattlaus, Möhrenwurzelhals- laus (Semiaphis dauci, Dysaphis crataegi)	+	+		S. 30 (4.12)
	Knollensellerie, Stangensellerie				
	Spinnmilben (Tetranychus urticae)	+↗	+↗	siehe S. 2	-
	Knollensellerie, Stangensellerie				
	Cercospora-Blattfleckenkrankheit (Cercospora apii)	+	+↗	siehe S. 2	-
	Knollensellerie, Stangensellerie / Petersilie				
	Septoria-Blattfleckenkrankheit (Septoria apiicola, S. petroselini)	-	!	siehe S. 3	S. 33 (5.6)
	Karotten				
	Blattfleckenkrankheiten (Cercospora carotae, Alternaria dauci)	!	!		S. 27 (4.2)
	Echter Mehltau (Erysiphe umbelliferarum)	-	+↗	siehe S. 4	-
	Mangold / Randen				
	Rübenrüssler (Lixus juncii)	++↘	++	siehe S. 2	-
	Rübenmotte (Scrobipalpa ocellatella)	+++	+++	siehe S. 2	-
	Mangold / Randen / Spinat				
	Rübenerdfloh (Chaetocnema concinna)	++	++		-
	Mangold / Randen				
	Cercospora-Blattfleckenkrankheit (Cercospora beticola)	+	+		-
	Rhabarber				
	Blattläuse, Spinnmilben (Aphis fabae, Aphis sp. u.a., Tetranychus urticae)	!	↗		-
	Blattfleckenkrankheiten (Ramularia rhei, Didymella rhei)	!	+		-
	Basilikum				
	Falscher Mehltau (Peronospora belbahrii)	+	+		-

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz- empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
   	Bohnen / Gurken / Zucchini / Speisekürbisse / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Grüne Gurkenblattlaus (Aphis gossypii)	!	+		S. 50 (9.5), S. 78 (16.12), S. 99 (18.6)
	Bohnen / Gurken / Speisekürbisse / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Spinnmilben (Tetranychus urticae, T. cinnabarinus)	+++	+++	siehe S. 5	-, S. 75 (16.9)
	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Thripse (Frankliniella occidentalis, Thrips tabaci)	++	++		S. 77 (16.11)
	Eulenraupen (Noctuidae)	+↗	!		S. 93 (17.14)
	Tomaten				
	Tomatenminierfliege (Liriomyza bryoniae)	+↗	+↗		S. 91 (17.12)
	Tomatenminiermotte (Tuta absoluta)	!	!		S. 94 (17.5)
	Gurken / Tomaten / Auberginen				
	Gewächshausmottenschildlaus (Trialeurodes vaporariorum)	+↗	+↗		S. 76 (16.10) S. 90 (17.11)
	Gurken / Paprika				
	Zwergzikaden (Empoasca decipiens u.a.)	!	!		S. 72 (16.5)
	Bohnen / Tomaten				
	Graufäule (Botrytis cinerea)	+	+		S. 83 (17.3), -
	Tomaten				
	Samtfleckenkrankheit Fulvia fulva (syn. Cladosporium fulvum)	+++	++		S. 87 (17.7)
	Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans)	!	!		S. 86 (17.6)
	Echter Mehltau (Oidium neolycopersici)	!	!		S. 88 (17.9)
	Gurken / Zucchini / Speisekürbisse				
	Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum / Sphaerotheca fuliginea)	+++	+++		S. 73 (16.6) S. 63 (13.3)
	Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis)	↗	!		S. 74 (16.7)

Tabellenlegende

Kein Problem: -	Zunehmend: ↗	Abnehmend: ↘	Vereinzelt: +	Vorhanden: ++	Probleme: +++
! Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!			* Homepage FIBL (Ausgabe 2025): https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html		

Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Zacharias Ulbrich & Christof Gubler, Strickhof, Winterthur (ZH) Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein (TG) Vincent Günther, Châteauneuf, Sion (VS) Michael Gugger, Versuchsstation Gemüsebau Ins, Agroscope Martin Keller, Esther Mulser, Micaela Jenni & Carolin Luginbühl, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Adrian Meuwly & Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux (FR) Lukas Müller, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier, Judit Bugelnig, Henrik Küng & Marusca Schatt, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona (TI) Jan Siegenthaler, Simon Fuchs & Christian Wohler, Liebegg, Gränichen (AG) Matthias Lutz & Torsten Schöneberg, Agroscope
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Cornelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni (Agroscope), Silvano Ortelli, Consulenza agricola, Bellinzona (TI), Pascal Herren (FiBL)
Fotos:	Fotos 1, 4: B. Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein; Fotos 2+3: Z. Ulbrich, Strickhof, Winterthur; Fotos 5+6, 8, 10-15, 17-20, 22+23: C. Sauer (Agroscope); Foto 7: E. Mulser, Beratungsring Gemüse, Ins; Fotos 9, 16: R. Total (Agroscope); Foto 21: U. Remund (Agroscope)
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, www.agroscope.ch
Adressänderungen, Bestellungen:	Cornelia Sauer, Agroscope, cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar